

Jugend

Auf zur großen Reise nach Italien

oder

5° Torneo Internazionale BEAR WOOL VOLLEY, 2. – 6. Januar 2009

1.Tag – HINFAHRT



Wie angekündigt machten sich die Jungs von Peter auf, das zweite Mal Italien beim internationalen BEAR WOOL VOLLEY-Turnier unsicher zu machen. Leider war Peter zur Fahrt verhindert und so bin ich als Coach eingesprungen, da ich das Ganze ja auch schon vom letzten Jahr kenne. Die Fahrt startete um 09:00 Uhr in Haßloch am gewohnten Abfahrtpunkt, der Kurpfalzschule. Leider konnte Christoph Wanner nicht mitfahren, da er mit Magen-Darm-Grippe zu Hause bleiben musste.

Somit machten sich folgende Jungs auf den Weg: Stefan Armbrust, Recep Acar, Torben Hapke, Alexander Kaub, Fabian Barde, Fabrice Brügel, Dennis Friedrich, Jonas Scherbarth, Jonathan Milleck und Markus Wanner. Damit die Jungs gut nach Italien kommen würden, hatten sich drei Väter bereit erklärt, das Team nach Italien zu kutschieren: Klaus Hapke, Uli Kaub und Jörg Milleck.

Die Fahrt an sich gestaltete sich recht ruhig und gemütlich. Glücklicherweise waren die Autobahnen trotz des zwei Tage zuvor einsetzenden Eisregens frei und wir konnten bis zur Grenze zur Schweiz ohne Weiteres durchfahren. Kurz nach Basel konnte dann auch der erste Schnee neben der Straße bewundert werden, der sich aber auch nicht auf die Fahrt auswirkte. Die erste große Überraschung erlebten wir dann nach Ausfahrt aus dem St. Gotthard-Tunnel. Statt Schnee, Eis und Kälte strahlend blauer Himmel, Sonnenschein und fast 10°C. Bei einem ungeplante n Zwischenstopp konnten wir auch die Sonne kurz genießen. Anschließend kurz vor der Grenze zu Italien wieder der Wetterumschwung und wir fuhren in einer grauen „Suppe“ aus Nebel. Nach ca. 7 ½ Stunden Fahrt erreichten wir unser Hotel in Biella und bezogen die Zimmer. Wie auch im Vorjahr wurden wir anschließend von einem der Teammitglieder der Turnierorganisation in Empfang genommen. Ebenfalls wie im letzten Jahr wurde uns eine junge Frau zugeteilt, die uns während des Turniers betreute. Mit ihr fuhren wir auch zum ersten Abendessen in eine Pizzeria. Nach dem Essen ging es für die Sportler zurück ins Hotel.

2.Tag – ERSTER SPIELTAG



Der zweite Tag begann recht gemütlich, da wir zur Anmeldung erst um 10:00 Uhr in der Halle sein mussten, in der auch die Finalsiege um die ersten Plätze stattfinden würden. Die Halle an sich ist schon sehr beeindruckend. Nach einer kurzen Begrüßung und Showprogramm fuhren wir zur ersten Halle, um die Vorrundenspiele zu beginnen. Da wir erst das zweite Spiel hatten, konnten wir zwei unserer Gegner direkt ansehen. Wie auch im letzten Jahr hatte ich den Eindruck, dass die Mannschaften in Italien nicht so stark in der Technik, dafür aber spielerisch trainiert werden, und dementsprechend verlief das Spiel der beiden Mannschaften recht ausgeglichen.

Nun endlich waren wir das erste Mal an der Reihe und ebenfalls wie im vorherigen Jahr waren wir als Deutsche schon etwas „Besonderes“. In unserem ersten Spiel ging es gegen die Mannschaft aus Firenze. Unsere Jungs zeigten sich von einer durchaus motivierten Seite. So wurde beim Einschlagen ordentlich zurückgeprügelt und man ließ sich nicht zu sehr von dem späteren Gruppensieger beeindrucken. Die Jungs begannen sehr gut, spielten recht frei auf, trauten

sich allerdings nicht direkt von Anfang an ihr komplettes Potenzial auszuspüren. Dies war dann auch der Grund, warum wir den ersten Satz zu 21 Punkten verloren. Der zweite Satz verlief dann, zu meiner persönlichen Zufriedenheit, besser. Diesmal probierten die Jungs mehr, spielten risikoreicher und machten Firenze zu Beginn ordentlich Probleme. Jedoch hatten die Gegner einen stark spielenden Mittelblock, der im Angriff sehr variable Bälle schlug, die wir einfach nicht in den Griff bekommen konnten. Zwar schafften es die Jungs einige der Bälle in der Abwehr heraus zu kratzen, aber dies reichte nicht. So vergaben wir auch den zweiten Satz.

Es folgten zwei Spiele Pause. Da niemand von uns in der Halle ausharren wollte, die an dem Tag recht unangenehm kühl war, fuhren wir für eine kurze Pause ins Hotel. Pünktlich zum zweiten Satz des zweiten Spiels kamen wir zurück in die Halle. In unserem zweiten Gruppenspiel ging es gegen Genova. Ich kannte diese Mannschaft noch vom letzten Jahr, als wir zwar nicht gegen diese gespielt hatten, allerdings hatte die Mannschaft einige Spieler dabei, die Peter im Vorjahr liebevoll als „Gorillas“ bezeichnet hatte. Ich denke dieser Ausdruck ist aber wirklich bezeichnend für die Spieler :D. Genova spielte ebenfalls überraschend stark auf. Auch wenn sie nicht stärker waren als wir, bekamen wir im ersten Satz große Probleme, ins Spiel zu kommen. Viele Eigenfehler machten es dem Gegner leicht, den Satz 25:16 zu gewinnen. Auch wenn das Ergebnis auf dem Blatt schlecht aussieht, war es keine schlechte Leistung der Mannschaft, denn sie spielte, wie von mir verlangt, mit viel Mut. Im zweiten Satz erspielten sich die Jungs dann endlich die verdiente Führung. Alles lief zusammen, eine gute Annahme, starke Abwehraktionen und vor allem das kombinationsreiche Angriffsspiel ließ uns zu Beginn Genova überrennen. Erst gegen Ende des Satzes beim Spielstand von 20:16 für uns, fielen die Jungs wieder in ein Leistungsloch. Es sollte zum Ende dann nicht reichen und wir mussten den Satz mit 25:23 abgeben.

Zum Glück ging es dann erstmal ins Hotel. Denn auch wenn die Leistung an dem ersten Tag durchaus okay war, war es doch für alle etwas frustrierend beide Spiele abgegeben zu haben. Nach Duschen und etwas Pause ging es dann zum Abendessen in eine große Industriehalle (die gleiche wie im letzten Jahr). Dort fand auch die Spielerparty an dem Abend statt. Auch hier ein ähnliches Bild wie im vorherigen Jahr: Die Jungs sind im Großen und Ganzen einfach zu brav oder zu schüchtern. Zum Glück wurden dann doch ein paar der Jungs zum Tanzen „gegangen“ und hatten sicher ihren Spaß.

3.Tag – ZWEITER SPIELTAG



Wieder hatten wir das Glück, nicht die ersten Spiele zu haben. Dementsprechend konnten die Jungs eigentlich gut ausschlafen. Trotzdem entschied ich mich, mit den Jungs an die Halle zu laufen, war diese doch nur 10 Minuten Fußweg vom Hotel entfernt (Danke Uli für die Idee). Dazu ist aber zu sagen, dass das Wetter herrlich war: strahlend blauer Himmel und Sonnenschein. Man konnte im Hintergrund zu Biella eine verschneite Bergkette sehen, ein klasse Bild, wirklich traumhaft. In der Halle angekommen hatten wir noch etwas Zeit und sahen das Ende der laufenden Partie.

Die Jungs starteten beim anschließenden Warm-up wieder durchaus motiviert. Auch sah man vorab, dass es besser laufen würde als am Vortag. Wir spielten gegen Biella Volley, also die Heimmannschaft im Turnier. Im Vorjahr konnten wir diese Mannschaft schon schlagen, wenn ich mich recht erinnere, in einem Drei-Satz-Spiel. Im ersten Satz begannen die Jungs endlich so, wie ich es haben wollte. Sie spielten frei auf, hatten den Mut Risiko zu gehen und spielten ihre Kombinationen. Von Anfang an ließen sie dem Gegner wenig Raum. Einziges Manko waren immer wieder die kleinen Leistungslöcher zwischendurch, die Biella für sich nutzen konnte, um wieder an uns heran zu kommen. Glücklicherweise packten es die Jungs, sich recht schnell von alleine aus den Leistungslöchern zu ziehen. So gewannen wir verdient zu 19 Punkten den ersten Satz. Noch stärker motiviert durch diesen ersten Satzgewinn starteten die Jungs dann in Satz 2. Wieder konnten wir unsere druckvollen Aufschläge, die starke Abwehr, gute Blockleistungen und vor allem das variable Angriffsspiel zu unserem Vorteil nutzen und nach anfänglichen Schwierigkeiten schnell die Führung erspielen. Zwar blieb der Satz zur Mitte offener als Satz 1, das lag aber auch am höheren Risiko, das die Jungs gingen. Doch es war wichtig für mich, dass sie den Mut hatten, so zu spielen. Auch diesen Satz konnten wir zu 21 Punkten gewinnen. Der erste Sieg für uns war geschafft.

Ohne große Verschnaufpause ging es dann in unser letztes Gruppenspiel. Gegen Asystel Milano Blu wollten die Jungs von Anfang an gewinnen, konnten wir es doch als vielleicht bester Dritter der drei Spielgruppen noch in einen höheren Kreuzvergleich schaffen. Beim Einspielen hatten die Jungs endlich den nötigen Spaß, feuerten sich für jede gelungene Aktion an. Dies riss andere Teams der Gruppe mit, uns anzufeuern. So konnten wir das Spiel über auf die Unterstützung von Genova zählen. Eins wurde auch direkt zu Beginn des Spiels klar: Die Halle würde beben. Die Jungs von Milano hatten ein recht großes Publikum in der Halle, das lautstark ihr Team anfeuerte und auch kräftig mit

dem Schiedsrichter diskutierte. Das Spiel begann und wieder schafften es die Jungs frei aufzuspielen, ließen sich kaum die Butter vom Brot nehmen und beendeten den Satz erfolgreich mit 16 Gegenpunkten. Erst im zweiten Satz lief es etwas schlechter und durch einen kleinen Fehler in der Aufstellung meinerseits verbaute ich mir die großen Alternativen zum Wechseln. So blieb der Satz bis zum Ende spannend und durch sehr gute spielerische Leistung und durch den Mut zum richtigen Zeitpunkt schafften es die Jungs, den Satz knapp zu 23 Punkten zu gewinnen.

Nun kam eine längere Wartepause, da die Spiele der anderen zwei Gruppen noch nicht zu Ende waren. Erst danach konnten die Paarungen für die Kreuzvergleiche festgelegt werden. Was recht früh klar wurde, war, dass wir nicht als bester Dritter ins Rennen gingen. Endlich wurde unser Gegner bekannt gegeben und wir hatten das große Glück, eine Revanche gegen Genova zu bekommen.

Jetzt waren die Jungs richtig heiß, wollten Genova unbedingt besiegen und gingen dementsprechend ins Spiel. Wie eine Dampfwalze begannen die Jungs zu spielen. Sie ließen Genova wirklich kaum Chancen, Punkte zu machen, und einzig der beste Spieler von Genova, ein Außenangreifer, konnte uns zu Beginn immer wieder unter Druck setzen. Als die Jungs es schafften, ihn zu blocken, war der Weg für den Satzgewinn geebnet. Mit 16 Gegenpunkten überrannten die Jungs Genova. Nun hieß es aber, nicht überheblich werden. Doch was die Jungs auch im zweiten Satz boten, war vom Feinsten. Sie spielten ihr komplettes Spektrum an Kombinationen aus und wieder konnte Genova keinen Stich landen. Auch dieser Satz ging mit nur 17 Gegenpunkten an uns. Überkreuzvergleich gewonnen, am letzten Spieltag sollte es nun um Platz 5 gehen. Somit bestand die Möglichkeit, fünf Plätze besser als im Vorjahr abzuschneiden.

Der Abend gestaltete sich dann recht gemütlich. Die Jungs hatten sich gegen die Spielerparty und Essen in der Halle entschieden, so waren wir nur gemütlich Pizza essen.

4.Tag – DRITTER SPIELTAG / PLATZIERUNGSSPIEL



An unserem letzten Spieltag hatten wir das zweite Spiel am Morgen und es ging wie schon geschrieben um Platz 5. Wieder entschied ich mich, zur Halle zu laufen, hatte dies doch schon am Vortag gut funktioniert. Man muss dazu sagen, dass wir genau pünktlich in die Halle kamen, das vorherige Spiel hatte gerade geendet.

Wir spielten gegen Torino (Turin). Wir kannten den Gegner nicht, somit mussten wir einfach abwarten, was auf uns zukommen würde. Im Nachhinein stellte sich heraus, dass Torino der beste Drittplatzierte war. Wir begannen im ersten Satz recht schwach. Die Jungs fanden nicht richtig ins Spiel und konnten sich nicht richtig im Angriff durchsetzen, wirkten verkrampft. Auch der starke Mittelblocker des Gegners machte uns das Leben mit seinen geschlagenen Meterbällen schwer. Unser Block bekam diese Bälle einfach nicht in den Griff. Zwar konnten wir mit Turin mithalten, allerdings reichte es nicht bis zum Ende und Turin entschied den ersten Satz mit 22 Gegenpunkten für sich.

Letzte Chance, zweiter Satz: Nun musste ein Sieg her, wenn wir Platz fünf erreichen wollten. Und endlich zeigten die Jungs, dass sie diesen Platz erspielen wollten. Wie am Vortag gegen Genova legten die Jungs los wie eine Feuerwalze. Beim Spielstand von 10:4 für uns ließ der Turiner Trainer ein riesiges Donnerwetter los. Anschließend sagte er gar nichts mehr. Die Jungs spielten weiter, zogen wieder alle Register ihrer Kombinationen, schafften es den Mittelblock nicht mehr zum Zug kommen zu lassen und setzten Turin stellenweise so stark unter Druck, dass nur noch Dankebälle das Netz zu uns überquerten. So konnten wir den zweiten Satz mit 21 Gegenpunkten gewinnen. Im dritten Satz das gleiche Bild: keine Chance für Turin und ein Sieg mit 15:6 bescherten uns Rang 5. Eine absolut zufriedenstellende Leistung!

UND ALTE LIEBEN WURDEN NEU ENTDECKT:



Unerwähnt darf dies nicht bleiben, denn deutsche Jungs haben treue Fans in Italien. So hatte sich im letzten Jahr eine kleine Italienerin in Torben quasi verliebt und zu unserem Finalspiel kam sie angereist und wollte wieder ein Bild mit ihm - sehr süß und etwas peinlich für Torben.

Nun ging es zu den Finalspielen in den Palazzo dello Sport, die Halle in der auch die Begrüßungsfeier stattfand. Und wieder das gleiche beeindruckende Bild wie letztes Jahr. Alleine diese Finalspiele können ein Grund sein, zu diesem Turnier zu fahren. Die Atmosphäre in der Halle ist genial, die Mannschaften in den Finals stehen dort zu Recht. Was man hier an Volleyballtalent sehen konnte, war sehr beeindruckend. Es ist schwer zu beschreiben, ich denke, man muss das einfach erlebt haben, ich kenne bis jetzt nichts Vergleichbares.

WIR SIND INTERNATIONAL oder GANZ ITALIEN MACH „UH UH“

Im Finale gab es dann zumindest einen positiven Schock für unsere Mannschaft. Wer die Jungs bzw. auch die erste Herrenmannschaft (wir haben es auch von den Jungs geklaut J) schon spielen gesehen hat, weiß, dass sie beim erfolgreichen Block folgenden Schlachtruf haben: „Uh Uh“ – Klatsch, Klatsch. Diesen haben sie natürlich auch im Laufe des Turniers mehrfach gemacht. Und was passiert während des Turniers? Die italienischen Anhänger der Finalmannschaften machen genau diesen Schlachtruf beim erfolgreichen Block ihrer Schützlinge. Es war wirklich zum Lachen.

Die Finalspiele und die Siegerehrung endeten dann gegen 21:00 Uhr. Nach einem kurzen Aufenthalt zum Abendessen beim Restaurant „Zur Goldenen Welle“ ging es zurück ins Hotel.

5.TAG – HEIMFAHRT

Wir beschlossen spätestens um 09:30 Uhr in Biella loszufahren, um entsprechend in der Heimat anzukommen. Naja, die Heimfahrt aus Italien gestaltete sich etwas unangenehmer, da über Nacht, nach 2 Tagen schönstem Wetter, der Schnee eingesetzt hatte und ca. 5 cm Neuschnee gefallen waren. Die Straßen waren glatt und der Räumungsdienst schien nicht so richtig in die Gänge zu kommen. Zum Glück waren die Autobahnen dann etwas freier. Wir rechneten damit, das gleiche Bild auch durch die Schweiz zu haben. Aber ab der Schweiz waren die Autobahnen wieder ganz frei und somit wurde dann der Rest der Heimfahrt wieder recht gemütlich. Mit nur einem etwas längeren Stopp konnten unsere Fahrer gut durchfahren.

PERSÖNLICHES FAZIT

Wie auch im letzten Jahr war das Turnier in Biella wieder ein absolutes Erlebnis und ich hoffe, wir können im nächsten Jahr nochmal bei der U16-Runde teilnehmen. Alleine den Vergleich der Jungs zum letzten Jahr zu sehen war genial und ich bin mir sicher, dass wir im nächsten Jahr eine höhere Platzierung erreichen könnten. Dieses Jahr war es aus meiner Sicht das maximal Beste, was wir erreichen konnten. Klar, in den ersten zwei Gruppenspielen hätten wir besser dastehen können, aber selbst mit einer höheren Platzierung in der Gruppe, wäre das Ergebnis nicht besser geworden, denn im möglichen Finalspiel gegen die Mannschaft aus Bulgarien (wir sahen diese im Spiel um Platz 3) hätten wir eher wenig Chancen gehabt. Auch gegen die Finalisten um Platz 1 wären wir eher untergegangen. Aber alleine die steigende Lernkurve, die die Jungs vom letzten auf dieses Jahr zeigten, war wirklich beeindruckend.

Somit will ich mich nochmal bei den Jungs bedanken: Es hat wirklich Spaß gemacht, euch zu coachen und die Fahrt mit euch zu machen. Auch über die von euch gezeigte Disziplin und euer Benehmen kann ich nur das Beste sagen. Es hat alles super geklappt und ich hoffe, dass wir vielleicht im nächsten Jahr nochmal zusammen fahren können. Mein nächster Dank gilt den Fahrern Uli, Klaus und Jörg: Ihr habt einen super Job gemacht und die Tage mit euch waren wirklich klasse. Danke, dass ihr euch dazu bereit erklärt habt, die Fahrt zu machen. Und mein letzter Dank geht an Peter. Immerhin konnte ich mich in Italien ein wenig mit eigentlich seinen Lorbeeren schmücken und einen guten Eindruck von der spielerischen Qualität unseres Vereins auf dem Turnier hinterlassen. Auch möchte ich mich für das Organisieren der ganzen Fahrt bei Peter bedanken, denn er war derjenige, der die Fäden im Hintergrund gezogen hat, sodass die Fahrt zu dem Turnier überhaupt stattfinden konnte.

Danke nochmal an alle!

Viele Grüße Rigo

Rank	Team
1	Igo Genova
2	Asystel Milano Rossa
3	Levsky Siconco Sofia (BUL)
4	GDVV Ruini Firenze
5	VBC Haßloch (GER)

6	Sporting Parella Torino
7	Rivarolo Genova
8	Pallavolo Chieti
9	Pinerolo Pallavolo
10	Sant'anna Pescatori Torino
11	U.S. Olympia Voltri
12	Biella Volley
13	Pallavolo Novi Ligure
14	Pavic Romagnano
15	Asystel Milano Blu

Torneo Internazionale Bear Wool Volley 2009 **North of Italy 03. - 05.01.2009**



Der VBC Haßloch fährt zum zweiten Mal auf das internationale Turnier nach Italien. Mit einer Mannschaft (U18 männlich), die vor Ort von Rigobert Müller betreut wird, möchten die jugendlichen Spieler ihre Leistungssteigerung wieder im internationalen Vergleich messen. Wie im Januar 2008 geht die Reise nach Biella im Norden Italiens.

Begleitet auf der Fahrt dorthin werden die Jungs von den Papas Hapke, Kaub und Milleck. Mit dabei wird, zur Freude des Trainers, die komplette Mannschaft der Herren 2 sein. Unterstützung erhalten sie von Markus Wanner und Neuzugang Recep Acar. Trainer Peter Friedrich kann leider aus beruflichen Gründen nicht mit dabei sein und wünscht seinen Jungs viel Erfolg und eine schöne Zeit.

Carmela Friedrich organisiert von zu Hause aus den Aufenthalt und hält Kontakt zu den italienischen Organisatoren.

„Ich freue mich, dass die Teilnahme an diesem Event doch klappt und bedanke mich für die Unterstützung.“

P. Friedrich

www.bearwoolvolley.it

Volleyball: Bundespokal Süd in Hamm 17.-19.10.2008

Beim Bundespokal Süd trafen sich die Landesauswahlmannschaften der Volleyballjugend (bei den Mädchen U15, bei den Jungs U16). Da es sich um den ersten wichtigen Leistungsvergleich der Landeskader handelt, waren auch die Jugendnationaltrainer vor Ort, um die Teilnehmer zu sichten. In beiden rheinland-pfälzischen Mannschaften spielten Haßlocher Jugendliche mit. Bei den Mädchen Elena Diamantopoulou, Sofie Eckle, Katharina Feil und Lisa Winczy (Tessa Klenz war leider verletzt). Bei den Jungs Stefan Armbrust, Torben Hapke, Alexander Kaub und Jonas Scherbarth.

Die Teilnehmer kamen aus Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Südbaden, Nordbaden, Württemberg, Bayern, Sachsen und Thüringen. Es wurde zunächst in drei Gruppen gespielt, die Rheinland-Pfälzer spielten gegen Bayern und Südbaden. Während die Jungs mit einer tollen Leistung Gruppenerster wurden, begannen die Mädchen sehr nervös und verloren beide Vorrundenbegegnungen. Für sie blieben daher nur die Spiele um die Plätze 7-9. Auch diese verloren sie teilweise sehr knapp und konnten am Ende nur Platz 9 belegen. Sie ließen jedoch erkennen, dass sie durchaus mit den besseren Mannschaften mithalten können – es fehlte nur noch das nötige Selbstvertrauen.

Die Jungs machten es besser, verloren zwar in der Zwischenrunde gegen Württemberg, gewannen aber gegen Nordbaden und zogen somit ins Halbfinale ein. Dort unterlagen sie in einem sehr knappen und spannenden Spiel gegen den späteren Sieger Bayern und belegten somit am Ende Rang 3.

Sieger bei den Mädchen und den Jungs wurde Bayern. Sie besiegten im Endspiel die Teams aus Sachsen (Mädchen) und Württemberg (Jungen).

Ursula Eckle, 22.10.2008

Jugendfreizeit des VBC in Breisach vom 20.06.08 bis 23.06.08



7 Mädchen, 9 Jungen und vier Betreuer nahmen an der sechsten Jugendfreizeit des VBC in Breisach teil. Vor fünf Jahren hatten wir schon einmal die Jugendherberge ausgewählt und auch diesmal waren wir von der Herberge, dem Essen und dem Sportgelände sehr angetan. Am Freitag ging es direkt nach der Schule los, in Mannheim erlebten wir dann die erste Enttäuschung. Im ICE nach Freiburg war die Klimaanlage ausgefallen und wir mussten fast zwei Stunden bei saunaähnlichen Temperaturen ausharren. Nachdem wir die Zimmer bezogen hatten, gab es schon Abendessen und anschließend noch eine Runde Volleyball. Der Abend schloss mit einem Viertelfinale der EM, für viele war das aber offensichtlich noch nicht das Ende des Tages.

Am Samstag war Freiburg angesagt. Neben viel Musik (wir hatten den Tag der Musik erwischt) war die Stadt voll von Niederländern, die sich auf das EM-Viertelfinale in Basel einstimmten. Wir besichtigten die Stadt und das Münster, einige erlebten McDonalds als einen Höhepunkt, der für die meisten aber nicht nachvollziehbar war. Zurück in der Jugendherberge lösten wir Mannschaften aus und spielten ein Turnier, das bis in den Abend dauerte. Der Abend schloss mit einem überraschenden Viertelfinale der EM.

Da das Wetter sehr schön war, besuchten wir am nächsten Tag das nahe gelegene Schwimmbad. Die großzügige Anlage verfügte auch über eine Beachvolleyballanlage. Da diese aber in der prallen Sonne lag, war der Sand so heiß, dass wir kaum spielen konnten. Dafür war das Wasser sehr erfrischend. Später gab es dann Abendessen, Volleyball und wieder ein Viertelfinale.

Vor der Rückfahrt am Montagmittag besichtigten wir noch Breisach. Gegen 17:30 Uhr kamen wir dann alle wohlbehalten wieder in Haßloch an und die Sommerferien konnten (für die meisten) beginnen.

Wir waren dabei:

Dennis Armbrust	Laura Armbrust	Arnold Feil
Pascal Baumann	Celina Baumann	Christian Feil
Thomas Bernhard	Anne-Maria Löffler	Stefan Kos
Tobias Christmann	Johanna Milleck	Hilde Zierke
Felix Eckle	Kristin Rissland	
Joshua Finger	Barbara Tremmel	
Dominik Schiesl		
Carsten Schiff		
Gregor Tremmel		
Arnold Feil		